Dieses Interview wurde mit Prinzessin Marie Adelheid, Mitarbeiterin von Richard Walther Darré, in Tangstedt (Schleswig-Holstein), in zwei Teilen geführt, zuerst 1983 und zuletzt 1988.



Im Jahr 1951 schrieb die Prinzessin einen Brief, in dem sie ihren Glauben verkündete:

"Ich bin eine alte Nationalsozialistin und es ist meine Pflicht, gemäß einem Versprechen, das ich 1930 dem SS-Reichsführer [Himmler] gegeben habe, mich um Mitglieder der SS zu kümmern, wo immer und wie immer es mir möglich ist, dies zu tun. Ich habe immer mein Bestes getan, um ein Versprechen einzuhalten, das ich in den glücklichen Zeiten unserer Hoffnung auf ein besseres und schöneres Deutschland gegeben habe und ich möchte dieses Versprechen auch jetzt, in der Stunde des tiefsten Leids Deutschlands, einhalten. Ich tue dies im Geiste der Worte eines Liedes, das wir bei festlichen Anlässen oft gemeinsam gesungen haben: 'Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu...'"

In der Audioversion ist dieses Lied an dieser Stelle hörbar.

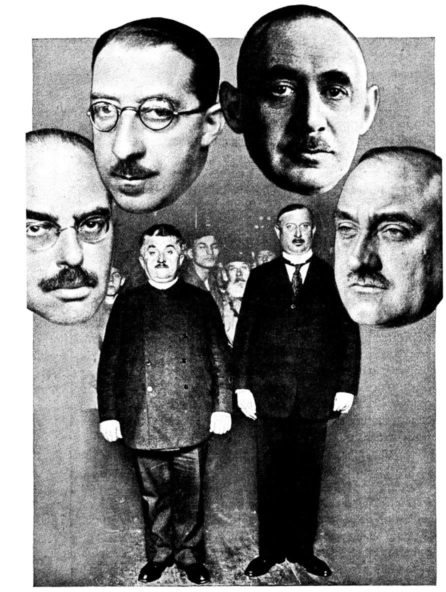
Vielen Dank, dass ich Ihnen Fragen stellen darf, Frau Adelheid. Wie sind Sie dazu gekommen, die SS zu unterstützen.

Marie Adelheid: Danke, Brian, es ist immer ein Vergnügen, sich mit Ihnen zu unterhalten, es hilft mir, in meinem hohen Alter den Verstand zu behalten. Sie fragen also, wie und warum ich dazu kam, Himmler und die SS zu unterstützen. In diesen Zeiten ist es schwer, das jemandem zu sagen, außer einem engen Kameraden oder einem vertrauten Freund.

Wir hatten gerade kapituliert, die königliche Familie hatte abgedankt, eine marxistische Revolution war ausgebrochen und wir hatten kleine Kriege an den Grenzen. Der Führer und andere besorgte Männer sahen das und begannen, sich zu organisieren. Unsere Nation wurde ins Chaos gestürzt und deshalb wurden viele Ausländer nichtgermanischen Blutes ins Land geholt.

Viele in Deutschland schenkten dem keine Beachtung oder es war ihnen einfach egal, sie wollten nur überleben und in Ruhe gelassen werden. Die Situationen begannen jedoch mehr und mehr in den Bann zu ziehen; man konnte nicht einfach nur zuschauen. Ich hörte 1926 eine Rede des Führers und war überzeugt, dass seine Partei das war, was Deutschland brauchte.

Viele Deutsche bevorzugten die marxistisch orientierten Gewerkschaften und die vielen Ablegerparteien, die sie hervorgebracht hatten. Hitler war klug genug, seine Basis aufzubauen und alle rechten Parteien in einer einzigen zusammenzufassen. Die falschen Parteien brachen bald zusammen und ihr wahres Gesicht kam zum Vorschein. Viele Juden steckten hinter diesen rechten Parteien, um die Richtung des Denkens zu kontrollieren. Der Führer deckte dies auf und auch die vielen Leute, die nur wegen des Geldes oder der Aufmerksamkeit dabei waren. Auf diese Weise machte er sich einige Feinde, aber es zeigte wirklich, wer das deutsche Land liebte und wer nicht. Einige wechselten sogar zu den Marxisten und ihren Verbündeten, den Sozialdemokraten.



Figuren des Systems

Ich nahm an vielen Diskussionen über die Politik teil und darüber, wer der Richtige war, um Deutschland zu führen. Ich hatte immer ein Gefühl für Rassenbewusstsein; viele in der königlichen Gesellschaft taten das auch, waren aber zu höflich, um es auszusprechen. Ich befürchtete, dass die germanische Rasse im Niedergang

begriffen war, und diese Rasse war wirklich ein begabtes Volk. Es ist schon komisch, dass heute das Loben der eigenen Rasse als Herabwürdigung anderer angesehen wird, wenn die Menschen nur wüssten, wie wichtig das ist.

Während der Zeit des Kampfes wurde ich vielen der damaligen Führer vorgestellt. Ich habe sie alle kennengelernt: Hess, Goebbels, Göring, Himmler, Schacht und natürlich dem Führer. Diese Männer waren perfekte Visionäre, die die Gefahr sahen, in der wir uns befanden und ihr Leben dem Kampf widmeten. Mein Mann pflegte zu sagen: "Kämpfen heißt leben" und sie alle lebten nach diesem Credo.

14 September 1930: Das Rückgrat der nationalsozialistischen Partei Deutschlands ist auf diesem Foto zu sehen, wie sie sich bei der Wiedereröffnung des Reichstags zu einer Konferenz versammelt, um die zweitstärkste Kraft im Parlament zu werden. V.l.n.r.: Hauptmann Göhring, Mitglied des Reichstags; Dr. Frick Innenminister von Thüringen; Adolf Hitler; und Hauptmann Strasser, Führer der Sturmtruppen von Berlin.

Ich habe aus erster Hand einen Kampf der SA miterlebt, bei dem sie marschierten und von Marxisten angegriffen wurden, woraufhin die Polizei auf die SA losging, können Sie das glauben? Sie wurden angegriffen, obwohl sie friedlich waren, aber die Polizei verhaftete die SA.

Es waren Dinge wie diese, die mir zeigten, dass die Ideale des Nationalsozialismus in jeder Hinsicht richtig waren und dass man für sie kämpfen musste. Je mehr ich mit Männern wie Himmler und anderen sprach, desto mehr verstand ich, dass es einen tieferen Sinn für diese Existenz und für unsere Rasse gibt. Es gibt so viele Aspekte des Nationalsozialismus, die für jeden wichtig sind, wenn er nur die Augen öffnen und sehen würde.

War der Kerngedanke der SS, das Christentum zu beseitigen und die Kirche zu zerstören, damit die Deutschen zu heidnischen Zeiten zurückkehren konnten?



Am 1. Juli 1938 fand wie auch in den Vorjahren eine nächtliche Feierstunde anlässlich des Todestages König Heinrichs I. zu Quedlinburg statt.
Der Reichsführer SS Himmler legt auf die Grabstätte des Königs den Kranz; hinter ihm von links: SS Gruppenführer Wolf, Gauleiter und Reichsstatthalter Jordan, SS-Gruppenführer Heydrich und SS Obergruppenführer Heissmeyer.

Marie Adelheid: Die kurze Antwort lautet ja und nein; es gibt einen Zusammenhang. Himmler und viele andere in der Bewegung wussten, dass sich das jüdische Dogma in beide Kirchen eingeschlichen hatte, und das war erst vor ein paar hundert Jahren geschehen. Lassen Sie mich versuchen, es Ihnen zu erklären.

Die Überzeugung des Reichsführers-SS *[Heinrich Himmler]* und des Führers war, dass die christliche Religion von den Europäern, durch die Europäer und für die Europäer entwickelt wurde, von niemandem sonst. Das liegt daran, dass die begrenzten Ausgrabungen, die das Ahnenerbe der SS und unabhängige Forscher im Nahen Osten durchführen konnten, etwas zeigten.

Sie zeigten, dass die alten Völker, die vor mehreren tausend Jahren in den Regionen lebten, die wir heute als Naher Osten bezeichnen, von hellhäutigen und helläugigen Menschen bevölkert waren, die aus diesen Gebieten nach Europa eingewandert sind. Ich weiß, dass die Bibel sagt, dass es aufgrund von Kriegen und Eroberungen zu einer Zerstreuung kam.

Wir wissen, dass die Skythen und viele andere Stämme arisch waren und nichts mit den dunkelhäutigen Menschen zu tun hatten, die heute in diesem Land leben. Wenn eine Gruppe das Land verließ oder vertrieben wurde, kam eine andere hinzu. Aufgrund dieser Praxis wanderten alle weißen arischen Stämme nach Europa ein. Sie dürfen nicht vergessen, dass dies vor Tausenden von Jahren geschah; ganze Völker wechselten in dieser Zeit die Rasse.



Schauen Sie sich Ägypten an, das einst eine blühende arische Zivilisation war. Dann ging es bergab und die Negersklaven füllten die Lücke. Jetzt behaupten einige, es sei von Anfang an schwarz gewesen, sie sind naiv und dumm. Eines der größten Verbrechen unserer Zeit war, dass Juden in hohe Positionen in der Wissenschaft kamen, insbesondere in der Anthropologie. Auf diese Weise lenkten sie den Informationsfluss und schufen so eine falsche Geschichte.

Das tun sie jetzt wieder, aber dieses Mal auf der ganzen Welt. Das war das Problem, das viele sahen und zu bekämpfen versuchten. Die Kirche war über mehrere Jahre hinweg davon überzeugt, dass der Jude derjenige ist, der in der Bibel steht. Sie übernahmen alle Verhaltensweisen der alten Israeliten und zwar durch verräterische Eiferer, die sich dafür einsetzten, ihnen die alten Wege zu lehren.

Da das wahre Wesen Gottes und die Frage, wer sein wahres Volk war, verloren ging, wollte der Nationalsozialismus diesen Gedanken nutzen und eine neue Denkweise einführen. Die Geister waren sich einig, dass der beste Weg dies zu tun, darin bestand, das Volk zu den Wurzeln unserer alten Vorfahren zurückzuführen und darauf aufzubauen. Für den Nationalsozialismus und insbesondere für die SS war die Rasse die Grundlage unseres Fundaments. Die Rasse ist für den Schöpfer sehr wichtig und unsere Rasse wurde ausgewählt, um hervorzustechen. Deshalb war die Reinheit des Blutes so wichtig. Eine Rasse, die produktiv und kreativ ist, muss rein bleiben, um weiterhin produktiv zu sein.

Wenn Sie sich alle anderen Rassen der Erde ansehen, kommt keine auch nur annähernd an die nordische Rasse und das heran, was wir erreicht haben. Alle großen Zivilisationen, Erfindungen und Gedanken kommen von uns, nicht von Afrika, Asien oder Persien. Das ist so leicht zu erkennen, aber der Jude hat alles getan, um diese offensichtliche Wahrheit zu verdrängen.

Wir mussten zu dem Felsen zurückkehren, aus dem wir gehauen wurden und zu dem Steinbruch, aus dem wir gegraben wurden. Die Idee war, die solide arische Lebensweise von einst wiederherzustellen, die unser Volk verstand. Als die christlichen Jünger nach Europa kamen, säten sie Samen, die gut funktionierten, weil die Menschen verstanden, dass die Botschaft von ihrem Volk an das Volk gerichtet war. Als die Juden nach Europa kamen, ging diese Botschaft verloren und wurde pervertiert, wodurch die christliche Religion zu etwas wurde, was sie eigentlich nicht sein sollte - ein Glaube für alle Rassen. Die SS bekämpfte diese Botschaft, indem sie die Anthropologie einsetzte, um zu zeigen, dass die in der Region lebenden Menschen Arier waren, nicht Juden oder Araber und dass Christus ein Arier war.

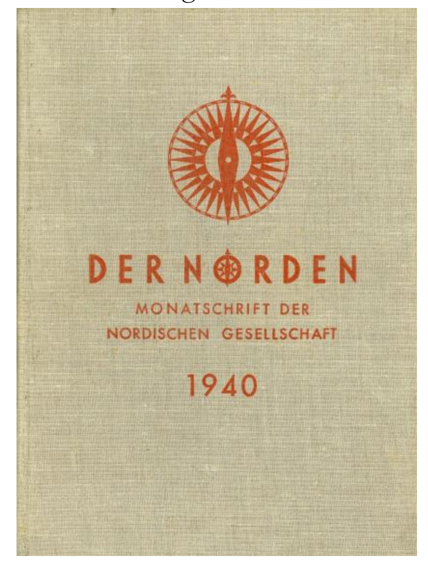
> Der Menſch iſt dem Material überlegen, wenn er ihm die große Haltung entgegenzuſtellen hat, und kein Maß und Übermaß der äußeren Gewalten iſt denkbar, dem die ſeeliſche Kraft nicht gewachſen wäre. Und daraus kann jeder, der dazu fähig iſt, den Schluß ziehen, daß im Menſchen, im wirklichen Menſchen, Werte lebendig ſind, die nicht durch Geſchoſſe und nicht durch Berge von Sprengſtofftonnen zerſtört werden können.
>
> ERNST JÜNGER

Ich muss sagen, dass auch einige in der SS pro-heidnisch waren und nichts mit der Kirche, Christus oder der modernen Religion zu tun haben wollten. Sie lehnten diese Idee ab und glaubten auch, dass die Juden das Volk der Bibel waren und Gott ihr böser Gott. Ich verstand ihre Annahme, denn es ist schwer zu erklären, dass die Juden Hochstapler sind.

Manchmal ist es einfacher, zu einem alten Glauben überzugehen, anstatt mit jedem über eine revolutionäre Idee der Rückbesinnung auf die Vergangenheit zu streiten. Die deutschen Christen haben

das gut verstanden und viele gute Predigten verfasst, die zeigten, wie der Jude das Christentum vergiftet und in etwas Schlechtes für unser Volk verwandelt hat.

Die SS vertrat die Idee, dass unsere Vorfahren etwas waren, das man bewundern und ehren sollte. Wir liebten unsere Schönheit, unsere Kultur und unsere Geschichte, die bis zu den ersten germanischen Stämmen zurückreicht, die sich hier niederließen. Wir waren keineswegs antichristlich eingestellt; wir lehnten nur den jüdischen Teil des Glaubens ab. Wir brauchten etwas, das rein und unbefleckt war und der SS-Glaube entsprang unserer Vergangenheit, der vorchristlich war.



Nordische Gesellschaft

Ich war in einer Gruppe namens Nordischer Ring, in der wir die Vergangenheit studierten und die Kirche ablehnten. Auch hier ging es nicht darum, Gott zu verleugnen, sondern nur darum, die moderne Kirche anzuprangern, die unter jüdischem Einfluss stand. Viele Priester und Pastoren weigerten sich, dies zu sehen, aber einige formten die deutschen Christen.

Wir machten uns den edlen Kriegergeist zu eigen, der unser Volk mit der Natur und ihren Gesetzen verband. Der Gedanke an einen Schöpfer stand immer an der Spitze des Glaubens; er war nur kein jüdischer Gott. Viele SS-Mitglieder besuchten weiterhin die Kirche und wurden sicherlich nicht gezwungen, aus der Kirche auszutreten. Die Religion wurde gefördert und wir glaubten an Gott, wiederum ohne jüdischen Einfluss. Heute behaupten einige, wir hätten Bäume und die Sonne angebetet und keine Zeit für Gott gehabt. Das ist falsch und sie verstehen unsere Position einfach nicht. Nach dem Krieg traten viele Scharlatane auf, die den Deutschen erzählten, Gott habe uns für unsere Haltung gegenüber den Juden bestraft. Das war nicht nur unehrlich, sondern auch furchtbar ignorant. Ich bin sicher, dass einige von ihnen Juden waren, die sich als Prediger ausgaben, um sich auf diese Weise zu rächen.

Ich weiß, dass der Nationalsozialismus und Hitler durch den Holocaust in Verruf geraten sind. Haben Sie persönliche Erfahrungen mit den Lagern gemacht?



Marie Adelheid: Ja, das habe ich. Wir haben schon einmal darüber gesprochen, wenn Sie sich erinnern. Ich war eine Mitarbeiterin von Walther Darré, der Blut und Boden gegründet hat. Das war eine Abteilung, die mit den reinsten deutschen Blutlinien arbeitete - den Bauern. Das Leben in der Stadt hat ihre Genetik nicht beeinträchtigt; sie waren meist gesund und rein.

In meiner Funktion konnte ich reisen und wir besuchten Mitte der dreißiger Jahre einige Lager. Ich kann Ihnen sagen, dass die Menschen dort gut behandelt wurden, gut ernährt waren und nach ihrer Verurteilung freigelassen wurden. Wir besuchten ein Lager, in dem alle beim Betreten und Verlassen den Hitlergruß erwiderten, was interessant war, da es hauptsächlich von Kommunisten betrieben wurde.

Ich kannte viele der Männer, die für das Lager verantwortlich waren und sie setzten alles daran, die Gefangenen bis zum Ende sicher und gesund zu halten. Es gab nie einen Plan, sie zu töten, wie die Juden heute behaupten. Sie wurden während des Krieges in vielen Lagerfabriken eingesetzt und waren wertvolle Arbeitskräfte.

Ich habe mit dem Juristen Dr. Morgen gesprochen und er sagte, dass es Fälle gab, in denen SS-Männer angeklagt wurden, weil sie Häftlinge bestohlen und missbraucht hatten - klingt das nach einer Politik, Menschen zu töten? Ein Lagerkommandant wurde hingerichtet, weil er mit jüdischen Häftlingen Geschäfte gemacht hatte, die ihn reich machten. Viele Menschen in den Lagern waren zu Beginn Kriminelle, einige sogar Mafiabosse.

Bis 1945 ging es den Insassen in den Lagern gut, viele Juden wurden gegen ihren Willen verschleppt, aber es war Krieg und sie wurden als feindliches Volk betrachtet. Ich weiß, dass es die Alliierten waren, die durch die Bombardierungen all die Krankheiten und Todesfälle verursacht haben.

Wir hatten es schwer, Lebensmittel für uns zu finden; ich weiß, dass es in den Lagern genauso war. Viele Juden sagten die Wahrheit, was ihnen zugute kam, denn sie wussten, dass Krieg war und ihr Volk Terrorakte begangen hatte. Andere hingegen wollten sich rächen, indem sie lächerliche Lügen erzählten, die jeder kritische Mensch durchschauen kann. Heute spricht dieser Wiesel gerne in deutschen Schulen und erzählt unseren Kindern, wie ihre Großeltern Babys in die Flammen geworfen haben.

Er beruft sich auf die Geständnisse von Höß und Eichmann, die von Blutfontänen sprachen, die in Treblinka aus dem Boden schossen - reine Fiktion, um uns auf die Lüge aufmerksam zu machen. Ich habe diese Häftlinge nach dem Krieg gesehen und sie waren gesund und zeigten keine Anzeichen von Verwahrlosung, viele hatten sogar Babys. Für diese Lüge, die leicht zu entlarven wäre, wenn man sie zuließe, stehlen sie uns jedes Jahr Millionen von D-Mark.

Die Wahrheit ist, dass die Fotos, Prozesse und Augenzeugenberichte nicht richtig kontextualisiert sind. Sie nehmen eine kleine Wahrheit, nämlich dass die Juden in Deutschland in Lager gesteckt wurden, weil wir sie als Feinde betrachteten und verdrehen sie. Sie wurden als Arbeitskräfte eingesetzt, aber sie wurden bezahlt und gut versorgt. Warum gibt es so viele Krankenschwestern und Ärzte, wenn der Plan war, sie zu töten?







Die drei Fotos zeigen einen amerikanischen Feigling, der hilflose Kriegsgefangene brutal behandelt. Leipzig, 18. April 1945.

Eine sehr gute Freundin meiner Familie war Krankenschwester, die in Belzec arbeiten musste und erzählte, wie schön es dort war, wie ordentlich und sauber. Sie bemerkte, wie böse einige der Insassen waren, da sie Kriminelle waren und versuchten, kriminelle Dinge zu tun, während sie im Lager waren. Wenn es der Plan gewesen wäre, sie zu töten, hätte sie das gesagt, wir waren sehr nah dran.

Wenn das alles wahr ist, wie erklären Sie sich dann die Deutschen, die sich heute und auch damals gegen das Regime ausgesprochen und den Alliierten zugestimmt haben?

Marie Adelheid: Die kurze Antwort ist, dass der Krieg die Menschen in Angst und Schrecken versetzte und die alliierte Besatzung sie als Geiseln hielt. Das Stockholm-Syndrom ist real und ich glaube, es erklärt das Verhalten vieler Deutscher. Es gab immer einige wenige, die sich dem Nationalsozialismus widersetzten, denken Sie nur an die Verräter.

Als der Krieg zu Ende war, verhafteten die Alliierten jeden, der einer nationalsozialistischen Gruppe angehörte, viele wurden in Lager geschickt, wo einige starben. Wenn die Verweigerung der Mitgliedschaft bedeutete, bei der Familie zu bleiben, taten das viele. Ich verstand ihre Gründe; die Alliierten meinten es ernst, als sie sagten, sie wollten den Nationalsozialismus ausrotten. Das galt auch für die Menschen.

Selbst die Soldaten, die aussagten, sogar SS-Männer, wurden mit psychologischen Tricks behandelt. Ihnen wurde gesagt, sie sollten mit den Alliierten zusammenarbeiten und sie könnten nach Hause gehen. Sie stimmten vielem zu, was gesagt wurde und arbeiteten daran, vielleicht jemanden zu beschuldigen, den sie nicht mochten. Diese Aussagen und Anschuldigungen haben nur zugenommen, aber sie beruhen auf Halbwahrheiten, Verzerrungen und Missverständnissen.

Ich weiß, dass die Vergeltungsmaßnahmen der Fronten als Verbrechen angesehen werden, aber zu jener Zeit waren sie nicht illegal. Die Alliierten hätten genau das Gleiche getan wie unsere Soldaten und haben es auch getan. Wenn man es mit Terroristen zu tun hat, muss man manchmal Terror anwenden. Das ist sicher nicht angenehm, aber das ist Krieg auch nicht.

Einige Deutsche haben einfach nicht begriffen, was sie da sahen und hielten es für eine illegale Tat, die von bösen Menschen begangen wurde. Nichts war weiter von der Wahrheit entfernt. Heute, da wir wiedervereint sind, gibt es einen Deutschen, der sagt, dass sogar die Armee an der Tötung Unschuldiger beteiligt war.

Dieses Stockholm-Syndrom ist real; es hat viele Deutsche dazu gebracht, mit den Verbrechern, die sie als Geiseln hielten, übereinzustimmen. Sie bringen den Kindern bei, dass ihre Vorfahren unterwegs waren, um Juden und andere zu töten, während sie blindlings den Sieg errangen. Das ist furchtbar und die Lügen, die sie erzählen, müssen aufgedeckt und gestoppt werden.

Die Umprogrammierung durch die Alliierten war bösartig, gewaltsam und vollständig. Sie haben sich die Kinder geholt, sobald sie konnten. Deshalb glauben heute so viele deutsche Jugendliche, dass Hitler ein Ungeheuer war. Wenn man ihnen die Möglichkeit nimmt, sich gegen diese Behauptungen zu wehren, sichert man einer Seite die Nachgiebigkeit. In schlechten Zeiten ist es für die Schwachen leicht, von einem Ideal abzuweichen und sich dem Gewinner anzuschließen.

Deutschland hat für das Recht gekämpft, zu unseren Bedingungen zu existieren, ohne dass uns jemand wie die Engländer vorschreibt, wie wir zu handeln haben. Der Kampf war hart und unsere Männer kämpften mit einem Licht in ihren Seelen, das kein Feind zerstören konnte, nicht einmal in der Niederlage.

Wenn Sie das Land bereisen, werden Sie feststellen, dass die meisten Deutschen, die das Reich erlebt haben, sich danach sehnen, wieder dorthin zurückzukehren. Der Krieg nicht, aber der Ruhm und die Reinheit, die uns der Nationalsozialismus verleiht, können uns niemals genommen werden.


Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen.

Unsere Feinde nutzen die Alten aus und bringen sie dazu, sich zu äußern, indem sie sie zwingen und ihnen vorgaukeln, dass sie an Verbrechen beteiligt waren oder sich Hitler widersetzt haben. Wenn unser Geist altert, wird er schwächer und ist weniger in der Lage, kritisch zu denken und das wissen unsere Feinde. Sie versuchen es jetzt, indem sie alte Männer dazu bringen, den Geschichten zuzustimmen, die sie hören wollen, deshalb spreche ich mit niemandem, wenn ich Sie nicht kenne.

Waren die deutschen Königshäuser gegen oder für Hitler?

Marie Adelheid: Es ist nicht korrekt zu sagen, dass sie Hitler unterstützten. Die meisten unterstützten die nationalsozialistische Regierung, die legal gewählt wurde. Hitler war der Führer und wegen der guten Arbeit, die er bei der Erfüllung seiner Versprechen leistete, wurde er geliebt. Viele Adelige dienten in der Partei oder der SS und stiegen in hohe Positionen auf. Am Ende des Krieges mussten sie sich den Siegern unterwerfen, also sagten sie natürlich, dass sie Hitler nur unterstützten, weil sie es mussten. Ich habe von Himmler eine SS-Anstecknadel bekommen und konnte sie nicht mehr tragen, sie ist ein wertvoller Besitz.

Viele in meiner Familie erinnern sich gerne an die guten Zeiten und die Kameradschaft, die der Nationalsozialismus unserem Land brachte. Die Zeit des Nationalsozialismus war ein rassisches Erwachen, wie man es nie zuvor gesehen hatte. Zum ersten Mal verstand eine Nation, dass die Rasse für unsere Existenz sehr wichtig war.

'Du und ich und alle, die hier stehen,
werden Opfer sein für neues Leben,
müssen uns und unser Liebstes geben,
ohne je Erfolg und Lohn zu sehen.

Habt ihr dies bedacht in tiefstem Sinn?
Seid ihr dennoch trotzig und durchdrungen?
Habt den Tod ihr lebend schon bezwungen,
Zieht euch euer Herz zum Opfer hin?

Dann, ihr Freunde, singt! Nichts kann uns schrecken.
Jauchzt empor wie diese Flammenlohe.
Komme, was da will, denn was auch drohe:
Gott wird Sieg aus unserm Tod erwecken!'

Pfingstfeuer in Guteborn 1928
Prinzessin Marie Adelheid